



Anmerkungen des Herausgebers

Es gibt einige Tatsachen in der Geschichte der Schreibmaschine, die völlig unbestritten sind – und wenn es um einen bisher unbekanntem Prototypen geht, gibt es sicherliche Unterschiede in der Auslegung. In unserer letzten Ausgabe stellten wir zwei Prototypen vor. Einige Ideen über meine geheimnisvolle Portable finden Sie unter den Briefen. Für die elektrifizierte Remington hat ein langjähriger Sammler mir vorgeschlagen, dass es eine telegrafische Übertragungs-Schreibmaschine sein könnte. "Das Panel, das unter der Tastatur [Foto, ETCetera Nr. 112, s. 6] ist sieht Anschlussdrähte für Kontakte vor. Es gibt mehrere ähnliche Patente für Telegraphen, wie US-506973, 641916 und 1090366A." Streng genommen, ist eine elektrische Schreibmaschine eine Maschine, die die Eingabe mit Hilfe der Elektrizität einfacher machen soll – und wenn die Theorie korrekt ist, so scheint mir, ist diese Remington keine elektrische Schreibmaschine.

Eine Maylling-Hansen liegt weit außerhalb meiner Preisklasse. Sammler mit tieferen Taschen und einer Leidenschaft für die erste Schreibmaschine, die erfolgreich in Serie produziert wurde hatte eine Chance auf eine Skrivekugle. Breker versteigerte sie in Köln am 21. Mai. Der Sieger muss für diese seltene Schönheit den Preis von €122.967 zahlen, mit Auktionsgebühren und Steuern. Weitere Highlights sind eine dekorierte Sholes & Glidden, ein Edison Mimeograph-Nr. 3, eine Hammonia und eine Chiffriermaschine Enigma.

Der Trend zum Maschinenschreiben setzt sich fort. Ich glaube, dass die Öffentlichkeit beginnt, sich an den Gedanken gewöhnt, das einige Leute Schreibmaschinen, sogar im Jahr 2016 verwenden möchten. dass Sie einen Dichter auf dem Bürgersteig treffen der ein Gedicht zu einem Thema Ihrer Wahl anbietet und dass Sie vielleicht sogar eine große

ETCetera Nr. 113

Sommer 2016

Deutsche Übersetzung von
Lars Borrmann

Versammlung von Schreibkräften treffen, alle glücklich klappernd. So war die Szene am 29. April in der Innenstadt von Philadelphia, wo Mike McGettigan (Urheber des Konzepts der eine Type-in) und Bryan Kravitz (dessen Geschichte, Sie in dieser Ausgabe lesen können), eine Vielzahl von Maschinen, manuelle und elektrische, für begeisterte Menschen, jung und alt anboten. Es war alles Teil der Philly Tech Woche. Ja: Schreibmaschinen sind Technologie!

Schreibmaschinen gehen ans College

Peter Weil

Diese drei tragbaren Schreibmaschinen mit ihren College- Teamfarben und Initialen sind symptomatisch für einen wesentlichen Bestandteil der Schreibmaschinen-Geschichte, eine interessante, spaßige, und für viele eine wichtige Beziehung zwischen Schreibmaschinen und Studenten. Die Corona Four der Georgetown University von etwa 1928 — zumindest laut Seriennummer — und die anderen beiden, basierend auf ihren Seriennummern, aus Syrakus und Penn State, vom folgenden Jahr. Diese beiden wurden werkseitig in Groton, schwarz, mit kontrastierenden Dekoration auf der vertikalen Abdeckung oberhalb der Tastatur in Gold lackiert geliefert. Alle haben Seriennummern, einschließlich einem Farbcode, der ihren Haupt- Farben entspricht. Jedoch wenn sie aus der Fabrik kamen, hatten sie keine bestimmte College-Farbenauf der Vorderseite und Seiten oder Buchstaben an den Fronten die auf die Schulen hinwiesen. So wurden die Veränderungen an diese Corona Foursam ehesten von den lokalen Händlern gemacht, wie der Händler der die regionalen College-Studenten mit diesem Blotter von 1927 unterstützte..

Die Verwendung von Büromaschinen und tragbaren Schreibmaschinen von College-Studenten hat eine lange Geschichte, von der vieles direkt und indirekt in Fotografien

dokumentiert ist. Einiges der Bedeutung dieser Schreibmaschinen war ohne Zweifel das Ergebnis des Marketings durch Firmen und dVertragshändlern. Sowohl Werbung als auch fotografische Ephemerida werden hier zum veranschaulichen der akademische Welt, in denen Studenten Schreibmaschinen erforschten und umgekehrt, mit eine primäre Betonung der Frühzeit, die so entscheidend bei der Eindringen von Schreibmaschinen in das Leben der Studenten war.

Der erste Schritt in diese kulturellen Bedeutungen zu erfassen ist, ein wenig von der Geschichte über die Teilnahme von amerikanischen Colleges und Universitäten an Schreibmaschinen zu betrachten. Um 1985, dem Höhepunkt des Einsatzes von Schreibmaschinen durch College-Studenten in den USA, gab es etwa 13 Millionen Menschen an Hochschulen. Die meisten von uns sehen solche hohen Zahlen als richtig an, aber sie sind extrem hoch im Rahmen eines großen Teils der Geschichte der Schreibmaschinen und deren Verwendung durch College-Studenten.

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war in der Hochschulbildung der Schwerpunkt Theologie und Klassiker, d. h., griechische und römische Texte. Im Jahr 1900 war die Gesamtzahl der Studenten im Musikstudium weniger als 100.000 etwa 2 Prozent der 18-24 jährigen. Die meisten kamen aus relativ wohlhabenden Familien. Diese kleine, meist elitären Gruppe war im Hinblick auf ihr Interesse an Schreibmaschinen selbst sehr unterschiedlich. Und die Mehrheit hatte sicherlich die Mittel um das Schreiben wichtiger Dokumente zu vermeiden. Sie griffen auf Dienstleistungen, die in größeren Städten, oft systematisch durch Schreibmaschinen- Firmen und ihre Agenten sowie stenographische Schulen organisiert waren. Daher scheint der Schreibmaschinen-Einsatz sogar unter den privilegierten Studenten beschränkt gewesen zu sein. Bei Herstellern und Verkäufern von Maschinen während des 19. Jahrhunderts wurden Studenten aller Bildungs-Stufe in der Werbung nur selten erwähnt, , und wenn sind sie weit unten auf der Liste der Personen die von den Besitz einer Schreibmaschine profitieren könnten. Beispielsweise in dieser Anzeige von 1897 für die "Improved" Caligraph ist "Gelehrter" in der sechsten Kategorie als potentielle Nutzer aufgeführt.

Zwischen 1900 und 1930 nahm das Wachstum an Hochschulen zu, bis zu, bis zu etwas über 1 Million. In den ersten 20 Jahren des Jahrhunderts, selbst als Hochschulen wuchsen, zielte Werbung für Schreibmaschinen selten auf die Studenten direkt — und selbst wenn es nur in einem weiten Sinne war, wie in einem Jahrbuch einer Hochschule, war die Anzeige selbst nicht speziell an den Schüler orientiert. Siehe z.B. diese Anzeige für die Underwood Nr. 1 im Jahresbericht der Brown University 1903. Es gibt keine Erwähnung von Studenten oder Schülern. Die Anzeige für die Blickensderfer Nr. 8 im Dezember 1910 aus dem Williams College ist dagegen eine direkte Aufzählung von Vorteilen für die Schüler.

Darüber hinaus waren die ersten 20 Jahre des Jahrhunderts der Übergang in die Akzeptanz und Nutzung von sichtbar schreibenden Maschinen, unter der Leitung von Underwood. Diese Änderung war nicht eine schnelle und vor allem Studenten verwendeten "blind" schreibende Schreibmaschinen mit doppelter Tastaturen, diejenigen auf denen sie gelernt hatten; während diese Schreibmaschinen alte Technologie nach den Maßstäben des raschen technologischen Wandels waren, wurden sie erst nach und nach aufgegeben.

Etwa die Hälfte des beträchtliche Anstieg an Studenten zwischen 1900 und 1930 fand im dritten Jahrzehnt statt. Diese Frist begann mit einem dramatischen Anstieg des Schulbesuch an Hochschulen und eine damit einhergehende Zunahme der Notwendigkeit für Lehrer der Primar und Sekundarstufe. Wahre Massenbildung war in den USA angekommen. Außerdem erhöhte ein High-School-Abschluss die Nachfrage nach Nachhilfe. Dies gab neue Impulse für Schreibmaschine Firmen in Anzeigen für College-Studenten um zur Anmietung oder dem Kauf einer Schreibmaschinen überredet zu werden. Und die beteiligten Schreibmaschinen waren die branchenweit neuesten: vierreihige Portables. Die oben genannten Corona four sind nur ein Aspekt dieses Trends. Beispielsweise sehen Sie diese Karte vertrieben von einer Universität Buchhandlung um die Remington Nr. 1 portable von 1920 zu fördern, dieser Appell an College-Studenten in einem Handels-Katalog von, der die Royal P portable einführt und diese Karte von 1925 für die Remington Nr. 2 portable.

Das Jahrzehnt der Depression der 1930er Jahre sah wenig Erhöhung in den Studentenzahlen und in den Kriegsjahren des nächsten Jahrzehnts fand ein Einbruch statt. Beide waren relativ niedrige Wachstumsphasen in der Nachfrage nach Schreibmaschinen von College-Studenten, und ein Großteil der effektiven Nachfrage, die existierte wurde möglich gemacht durch den Rückgang der Preise für einige Portables, die von den Unternehmen bis hinab zu den grundlegendsten Funktionen reduziert wurden und auch durch einen Anstieg der kurzfristigen Vermietung von Maschinen. Nach dem zweiten Weltkrieg fand der nächste Anstieg der Studentenzahlen statt, auch durch den Anstieg der Finanzierung der Hochschulbildung, die in den späten 1950er Jahren als Teil der Logik der Beteiligung der USA im Kalten Krieg begann. Mit diesen Erhöhungen wuchs effektiv die Nachfrage nach Schreibmaschinen durch Studenten dramatisch. Schreibmaschinen- Unternehmen erhöhten ihre Werbung an Studenten in diesem hart umkämpften Umfeld durch Strategien über die Haltung gegenüber technologischen Neuerungen. Die Frage war nicht mehr, Studenten zu überzeugen, dass sie eine Schreibmaschine benötigen aber, sie stattdessen zu überzeugen, dass eine bestimmte Marke von Portables Teil ihres Lebensstils sein könnte. Beispiele für diese Änderung sind ein Shop-Banner der Hermes-3000 und ein Ad von 1977 für die Olivetti Valentine. In diesem größeren historischen Kontext, können wir besser die Fotografien verstehen, die im folgenden dargestellt sind. Die frühesten davon aus der Zeit vor 1920 sind möglicherweise ungewöhnlich, da die Schreibmaschinen höchstwahrscheinlich im Besitz ihrer Benutzer zu einem Zeitpunkt waren, als Schreibkräfte von den meisten Studenten eingesetzt wurden, oder die von einem Schüler tatsächlich eingesetzten Maschinen wurden für bestimmte Aufgaben vermietet. Das erste Foto wurde von den Studierenden selbst, James J. G. Tarr, gemacht, während er ein Student am Oberlin College Seminar war und im Schlafsaal in Council Hall zwischen 1897 und 1900 wohnte.

Er besaß und verwendet die fast neue Smith Premier Nr. 2 in der hinteren Ecke während des Studiums für seinen Ph.d. Der Reverend Tarr war ein begeisterter Hobbyfotograf, wie deutlicher auf diesem späteren Foto zu sehen ist, das ihn und seine Smith Premier zeigt,

während er an einer örtlichen Hochschule, in der Nähe seiner Wohnung in Rockport, Massachusetts lehrte, nachdem er am Oberlin abgeschlossen hatte. Ein weiteres frühes, aber weniger gut dokumentiertes Beispiel zeigt ein Franklin Nr. 7 im Einsatz von einem unbekanntem Kursteilnehmer in einer Gruppenfoto von 1902 aufgenommen im Franklin and Marshall College in Lancaster, Pennsylvania. Ein weiteres Gruppenportrait von Studenten, das auch eine Schreibmaschine, in diesem Fall einen relativ frühe Remington Nr. 2 zeigt ist diese Bild von 1909. . Der Ort war ein Arbeitszimmer der Alumni-Halle an der Norwich University (Military College of Vermont) in Northfield, Vermont. Wie Sie vielleicht bemerkt haben posiert die Gruppe der anonymen Absolventen mit einem echten menschlichen Schädel . Damals gab es in der Schule, die geheimen Sondersitzungen im Tunnel unter dem Campus von zwei Geheimgesellschaften. Einer dieser Vereine war Skull and Swords und es ist wahrscheinlich, dass die Personen Mitglieder waren.

Wir kommen nun zum Bildnis vom Dezember 1910, in dem die Identität des Themas und andere Informationen weitaus kompletter sind. Das Thema ist Ernest Claude Andrew und er ist neben seiner fast 20 Jahre alten alten Jewett Nr. 1. Herr Andrew ist in seinem Schlafsaal an der Universität von Maine in Orono dargestellt. Eineinhalb Jahre vor dem Porträt erhielt er einen Bachelor of Science in Physik an der University of Vermont und wechselte dann für seinen M.S nach Maine um auch als Dozent zu arbeiten. Das Porträt zeigt einen geflissentlichen Ernest mit seinem Rechenschieber hantierend und soll ironisch sein. Es wurde, als Postkarte zu seiner Mutter in Poultney, Vermont, mit der Nachricht geschickt "Ich bin beschäftigt wie du siehst." Kein Zweifel, hatte Ernest einen guten Sinn für Humor in Kombination mit seiner ebenso ernsthaften und treuen Jewett bei der Erlangung eines M.S in Physik und dann seines Dokortitel an der University of Pennsylvania in Philadelphia 1915. Was kann man noch von einer Schreibmaschine verlangen?!

Nun zu den zehn Jugendliche zu sehen auf dem Stilleben von ca 1912-15 in den Harvard "Zimmer" vom Studierenden Harvey Mitchell Anthony (siehe kleines Portrait) mit einer Smith Premier Nr. 2. Die effiziente Beziehung zwischen Bereich des Arbeitsplatz auf dem Mr.

Anthony liest und sich Notizen macht und dem kleinen Tisch, auf dem er mit der Maschine schrieb hier sichtbar. Etwas Vertrautes in diesem Zusammenhang mit Heute geht über die Form der Technologie, sein musikalisches Interesse als Student, hier vertreten durch das Banjo auf der Couch, die 1905 F-5 Gibson Mandoline auf dem Stuhl am Fenster und dem Victrola Plattenspieler auf der anderen Seite des Fensters. Mr Anthony begab sich nach Harvard während des Studiums im Jahre 1912 nach drei Jahren an der Miami University of Ohio, wo er Philosophie und Wissenschaft studierte; Er setzte seine Studien in den Raum hier fort, während er sich auf Engineering und Telegrafie spezialisierte. Nach Erhalt eines Associate of Arts-Abschluss an der Harvard University, studierte er weiter in diesen Bereichen, was durch den Krieg unterbrochen wurde. Das war, als dieses kleine Porträt von ihm gemacht wurde, während er für die US-Navy arbeitete, um Kommunikationstechnologien zu entwickeln. Der Aspekt einer Schreibmaschine, kombiniert mit Musik im Leben der Studenten der gleichen Periode zeigt auch dieses ca. 1914-15-Porträt eines anonymen Studenten mit

seiner Royal Standard Flatbed mit drei anderen Studenten in einem gemieteten Zimmer in der Nähe von Ohio State University in Columbus. Beachten Sie, dass auf diesem Porträt die erste sichtbar schreibende Maschine ist, die wir gesehen haben. Einer der drei Wimpel stellt das Bliss College dar, eine Business-School in derselben Stadt. Das Interesse an der Musik wird durch die Noten (auf Stativ) vom damals populären Song "Down by the Seaside," dargestellt der 1914 erschienen ist. Eine weitere sichtbar schreibende Schreibmaschine, eine Oliver Nr. 5, wird auf diesem Porträt von ca 1917 von einem anonymen Bachelor-Student am Southwestern College in Winfield, Kansas vorgestellt. Dies war eine von der Evangelisch-methodistische Kirche geförderte religiöse und Liberal-Arts-Schule.

Die zweite Wimpel ist ein Hinweis darauf, dass das Thema wahrscheinlich schon bei einem zweijährigen Lehrerfortbildungskurs in der Kansas State Normal School in Emporia wichtig war. Das letzte Bild ist 1919 in einem Schlafsaal des Rice Institute (jetzt Rice University) in Houston, Texas aufgenommen. Die Schreibmaschine in diesem Foto ist ein Emerson Nr. 3, die wohl den Pfeiferrauchenden

Leuten gehört. Beide sind Studenten und Pfeiferrauchen wurde zum Zeitpunkt des Fotos mit gelehrter Anspruchsvoll in Verbindung gebracht. Der Name des Mannes auf der linken Seite ist Lawrence Myrick Kingsland, ein leitender Ingenieur und Präsident seiner Klasse die obligatorische Neulings-Mütze wurde eindeutig von einem Senior als Witz getragen und gehört wohl zu dem anonymen Neuling auf der rechten Seite. So wichtig für Studierende tragbare Schreibmaschinen in den 1920er Jahren waren, so wurden sie von Studenten nicht universell eingesetzt. Der Schnappschuss von 1920 bis 1930 von einem anonymen Bachelor-Studenten in seinem Zimmer im Studentenwohnheim an der Harvard University veranschaulicht diesen Punkt. Die Schreibmaschine ist eine Underwood Nr. 5, fast 3 Millionen davon wurden in den 1920er Jahren verkauft – und zweifellos, waren viele diese Verkäufe (und Vermietungen) an Studenten. Im gleichen Jahrzehnt als dieses Bild, das auch einen Karton von Camel Zigaretten zeigt, war die zunehmende Bedeutung von Schreibmaschinen im College-Leben parallel durch eine vergleichbare Bedeutung vom Zigarettenrauchen hergestellt. Beides wurde anspruchsvollen Schüler zugerechnet. Durch dieses Jahrzehnts wissen wir, dass tragbare Maschinen bei Schüler erste Wahl geworden waren. Wegen der Depression waren viele der Maschinen die den Studenten dienten oft ein Jahrzehnt oder mehr alt. In diesem Schnappschuss von ca 1935 sehen wir einen Studenten in einem Schlafsaal-Zimmer wahrscheinlich in der University of California in Berkeley auf einer tragbaren Remington, Nr. 1 schreiben, mit einem Radio und einer Uhr im Stil der dreißiger Jahre. Wegen der Depression wurden viele der tragbaren Maschinen aus den letzten zehn Jahre gemietet oder geliehen.

Die Schreibmaschine und Collegestudenten wurde immer mehr als ein Team während des 20. Jahrhunderts gesehen. Es ist eine Beziehung, die im Nachhinein unvermeidlich scheint. Aber die Beziehung zwischen Lernen und Maschine in der akademischen Bildung benötigt ein Zusammenkommen mehrerer Kräfte, darunter die Konkurrenz der Schreibmaschinen-Unternehmen um neue Märkte außerhalb der Geschäftswelt zu erschließen und die Demokratisierung der Hochschulbildung. Diese Kombination fand im Rahmen einer größeren Gruppe von

Änderungen im Markt statt, der Studenten und Schreibmaschinen zusammen mit Musik und den dazugehörigen Technologien, Zigaretten, bestimmte Kleidung und dem erweiterten sozialen Leben der Schüler brachte. Natürlich für uns, war die Schreibmaschine, egal ob Büromaschinen oder Portables, der Kapitän dieses neuen kulturellen Teams und wir jubeln. Rah! Rah! Rah! Geben Sie mir eine große "T!"

Portables, etc.... von Robert Messenger

Die Remingtons von Geerlings

Wenn Sie das nächste Mal fassen behaglich in die glatten, konkaven Tasten einer "All New Remington Portable," denken Sie an Gerald Kenneth Geerlings. Dieser außergewöhnliche amerikanische Stecher, Maler und eingefleischter Wortschöpfer war ein heimlicher Held unter dem vielseitigen Sortiment von Künstlern, Architekten und Industriedesigner und Mitgestaltern von tragbaren Schreibmaschinen in den drei Jahrzehnten seit 1931.

Geerlings Beitrag zu den Remingtons mit Segmentumschaltung, die den Markt im August 1949 erreichten, ging über den bloßen zum "Fingerfit" geformten Kunststoff zu einem mehr einzigartigen visuellen Feature, der stilvoll abgerundeten, geometrischen Farbbandspulen-Abdeckung. Will Davis, auf seiner Portable-Site sagt: "Diese... Maschine hat eine charakteristische Form, welche die meisten Sammler sofort als eine in den 1950er Jahren von Remington gebaute erkennen." "

Geerlings' Patent (USD160704S) präsentiert die "ornamentale Gestaltung" der Remington Electric, der Elektro-Conomy und dem Modell 250, die zusätzliche Paneele an den Seiten für das Carbon Band hatte. In abgespeckter Form wurde die gleiche Form für die Portable verwendet, die mit dem neuen Stil einen deutlichen Unterschied zu dem DeLuxe Modell 5 von 1948 hat.

Der Trend dass Künstlern und Architekten tragbare Schreibmaschinen entwerfen, begann damit, dass Adriano Olivetti Aldo Magnelli mit dem Design der ICO MP1 beschäftigt war. Ivreas Entwicklungs- und Werbungsbüro unter Renato Zveteremich heuerte Antonio Boggeri, Xanti Schawinsky, Luigi Figini, Gino Pollini,

Marcello Nizzoli und Giovanni Pintori an, um kollektiv den "Olivetti-Stil," einen modernistischen Look verstärkt durch die Studio-42 und die Lettera 22 zu schaffen.

Gegen Ende des zweiten Weltkriegs begannen amerikanische Hersteller nachzuziehen. Royal stellte Henry Dreyfuss an und hob in der Werbung für die neue QuietDe Luxe "Fingerförmige Tasten... entwickelt, um Ihre Fingerspitzen zu wiegen!" Die Anzeige sagte Dreyfuss' berühmtes Styling hat dazu beigetragen, dass es "die weltweit erste wirklich moderne Reiseschreibmaschine ist" – vielleicht ein eher extravaganter Anspruch.

In den nächsten 15 Jahren gingen Underwood und Remington den gleichen Weg– Underwood mit Paul Braginetz und Raymond Spilman und Remington mit Geerlings und Carl Sundberg (letzteres arbeitete bei IBM Mitte "der 50er Jahre). In Deutschland wirkten bei Olympia Johannes Krüger und Anton Demmel. Nur Smith Corona widerstand dem weltweit Muster in diesem Zeitraum und waren weiterhin angewiesen auf Grotons „Eingeborene“ Hal Avery und Joe Barkdoll, der mit dem Unternehmen als Auszubildender seinen Stil begonnen hatte. Remington Einladung an Geerlings als "Produktberater" bei Aussehen und Gefühl ihrer "brandneuen" Schreibmaschinen im Jahr 1949 war eine klare Antwort auf Royals Verwendung der unbestrittenen Qualifikation und dem Ruf von Dreyfuss. Aber Geerlings hatte eine weit geringeres öffentliches Profil und so wollte er es auch halten. Sein Hauptberuf als er für Remington entwarf, war geheime Arbeit als Berater bei der strategischen Luft-Kommandozentrale der US Air Force

Geerlings, 1897, in Milwaukee geboren studierte bei Paul Philippe Cret an der University of Pennsylvania School of Architektur und am Royal College of Art in London. Vor dem Start seines eigenen Büros im Jahr 1926 wurde er ein New Yorker Designer für York & Sawyer und Starrett Van Vleck. Er diente mit Auszeichnung in beiden Weltkriegen und mit seiner Pionierarbeit beim US Air Corps mit luftperspektivischen Zeichnungen und Karten, und mit der Entwicklung der Zieleinheit Identifikation (???) gewann er den Legion Of Merit.

Geerlings war ein "Künstler mit wesentlicher künstlerischer Virtuosität" (so beschrieben auf

der Website der International Fine Print Dealers Association); Er besaß "eine exquisite Qualität der Zeichenkunst, eine außergewöhnliche Fachkompetenz und einen einzigartigen Sinn für Komposition." Am besten bekannt war er für seine Lithographien und Tiefdrucke der 1920er und 1930er Jahren, er wurde "in der Mitte der 70er, als seine Arbeit im großen New Yorker Galerien ausgestellt und wurde "wiederentdeckt". Geerlings starb in New Canaan, Connecticut, 1998, im Alter von 101 Jahren.

Geerlings nahm mit dem später sogenannten "Kissen"-Tasten für Remington einen ungewöhnlichen Weg. Zuerst sah er ein bizarres Patent von 1901 ausgestellt für den New Yorker Pastor Horace Sarg Stanton, Autor von „Telepathy of the Celestial World“. Stanton wollte individuelle Tastaturen für Notenschreiben, mit einer "eigentümliche Form unabhängig von den Buchstaben."

Frühere konkave Tasten waren in der Regel kreisförmig, ohne flache Bereiche rund um den Eindruckspunkt. Geerlings behauptete, dass "Fehler bei der Eingabe wegen „Überschreitung“ der Tasten, wesentlich reduziert werden durch die fingerfreundliche Anpassung im oberen Teil der Tasten die eine selbstzentrierende Funktion bilden, die dem Schreiber helfen, die Finger auf jeder Taste richtig zu zentrieren " "Die Anordnung der Tastenoberfläche mit abgerundeten Ecken und einer offenen Front im konkaven Tiefstand verringern die Ermüdung bei der Eingabe durch die Finger im Vergleich zu vielen früheren Formen der Tasten, die sich nicht der Form des Fingers anpassen und einen Grat am vorderen Teil haben"

Für diesen besonderen Schreibkomfort der Nachkriegs-Remington-Portables danken wir Geerlings. So ist es schade, dass spätere Remingtons so leichte Typenhebel haben, dass Geerlings Sorge um "selbstzentrierend" durch die Unsicherheit beim Schreiben übertroffen wurde.

Seriennummer-Spaß

von Herman Price

Meine Schreibmaschine-Sammlung hat 800 Maschinen erreicht. Zusammen mit den Maschinen sammle, erforsche und studiere Seriennummern. Dies gibt mir häufig einige historische Informationen über eine Maschine und den Hersteller, die ich nicht kannte. Weil so viel über die Geschichte der Produktion von Schreibmaschinen und die Unternehmen, die sie gemacht verloren gegangen ist oder, wenn sie überlebt hat, in Konflikt mit den Seriennummern steht, was ich unterhaltsam und interessant finde. Hier sind einige lustige Seriennummern in meiner Sammlung.

FLOWER-POWER

Die Seriennummer *** fand auf diesem Prototyp einer Remington Standard 6 Pin Point Schreiber (Scheckschreiber). Ich bin mir nicht bewusst, dass die Maschine in Produktion ging. Dieses Beispiel zeigt, dass nicht standardmäßige Seriennummern einen Prototypen zeigen, der nicht die Produktion erreicht hat. Herkunft dieser Maschine ist das Remington Typewriter Museum, Mike Brown und Fritz Niemann. Ich war in der Lage, sie zu erwerben, während der Reise mit Fritz in Europa. Die Reise begann in München, und die Verhandlungen begannen in Österreich und gingen in Italien durch Partschins, Pisa, Verona, Villafranca, Florenz und Rom weiter. Auf der Rückfahrt wurde ein Deal schließlich in den Bergen Bayerns gemacht. War es das feine deutsche Bier?

BUCHSTABENSUPPE

Remington setzte den Standard für unentzifferbaren Seriennummern. Ihren Zweck, war wie bei einigen anderen Herstellern der Fall, den Wettbewerb zu verwirren. Wie viele Maschinen waren in der Tat produziert und verkauft worden? Es gab viele Konventionen und Codes. Ab dem 17. Dezember 1928, wurde eine alphabetisches System bis 4 Januar (nur 18 Tage!) begonnen. 3712 Maschinen wurden mit den Serien ZPP-A (#1), ZPP-POAD hergestellt (#3712). Hier ist meine Remington Standard 10 s (geschlitztes Segment). Die Herkunft dieser Maschine ist aus

der Tandy Sammlung (U.K.). DDKR scheint #22xx von der 3712 zu bedeuten.

FEIERN SIE, FEIERN SIE TANZEN SIE ZUR MUSIK

Manchmal werden spezielle Seriennummern erstellt, um ein wichtiger Punkt in der Produktionsgeschichte eines Modells zu feiern. Zum Beispiel habe ich vor kurzem eine weiße Mercedes auf eBay.de erworben die die Produktion von 100.000 Maschinen feiert. Unter dem Papierblech ist eine dekorative Nr. 100.000. Die eigentliche Seriennummer wird als 100.000/84 angegeben, die 84. Maschine von vielleicht 100. Ich hatte vorher eine weitere dieser Art bei einer Auktion in Köln gesehen.

Ein weiteres Beispiel für ein mögliches Jubiläum ist eine verchromte Royal Silent De Luxe. Es ist reine Spekulation meinerseits, aber ich denke, dass diese Maschine die 1.000.000. Portable Royal feiert. Die Chrom-Platte ist eine Besonderheit und die Seriennummer ist 1.000.021. Ist das Zufall? Vielleicht waren 25 oder 100 verchromte Maschinen hergestellt und verteilt worden. Wenn Sie in diesem Bereich Seriennummern haben, können auch dann Sie mir helfen meine Theorie zu beweisen oder zu widerlegen. Hilf mir meine Theorie zu beweisen und sieh mich gerne tanzen! Peter Weil weist darauf hin, dass im Jahr 1950 Royal seine zweimillionste Portable feierte mit einem goldschwarzen Modell von der SilentDe Luxe .Auf s. 6 ist die fünfmillionste Royal Standard als Beschreibung für ein Foto diskutiert. So haben wir hier ein Beispiel der Feierlichkeiten von Millionen Einheiten der Royal Schreibmaschinen, Portables und Standards. Beachten Sie auch, dass der detaillierte Katalog von 1940 Silent De Luxe in schwarz, blau und grün bietet, aber nicht in Verchromung.

IST SIE HOCH ODER IST SIE NIEDRIG?

Da diese Zahlen sind, werden Seriennummern in Verbindung miteinander gelesen. Die Seriennummer meiner Burns Nr. 1 ist 53. Eine so niedrige Nummer. Aber es ist die höchste bekannte Seriennummer der neun bekannten überlebenden Maschinen. So dass Sie nun entscheiden müssen, ist diese Seriennummer hoch oder niedrig? Die Schreibmaschinen-Enthusiasten, die diese Frage vielleicht beantworten werden, können das neunte jährliche Schreibmaschinen- Sammlertreffen

bei mir zu Hause im Oktober dieses Jahres besuchen, ohne irgendwelche Registrierungsgebühr (Alle anderen Teilnehmer zahlt die normalen erforderlichen Anmeldegebühr in Höhe von 0 \$).

DER X-FAKTOR

Remington verwendet unterschiedliche Präfixe in ihren Seriennummern, um das Modell zu benennen. Zum Beispiel L für das Modell 10 oder 12 und Q für das Modell 11. Diese Codes variierten in verschiedenen Zeiträumen. Das Präfix X wurde verwendet, um das elektrische Modell 12 1927 zu benennen. Basierend auf den überlebenden Maschinen wurden ca. 2.500 Einheiten produziert. Die Herkunft von meiner Maschine beinhaltet den Besitz der Remington Typewriter Museum, Onondaga Historical Association und Wim Van Rompuy. Ich erwarb die Maschine von Wim. Sie ist voll funktionsfähig mit Eurostecker, den Wim installiert hat.

AUFEINANDERFOLGENDE SERIENNUMMERN

Ich habe Tausende von Seriennummern von Schreibmaschinen in Zusammenarbeit mit meinem guten Freund Thomas Fürtig gesammelt. Unabhängig davon ist es praktisch unmöglich, dass zwei überlebende Maschinen mit fortlaufenden Nummern vorhanden sind. Stellen Sie sich die Chancen vor, tatsächlich zwei Maschinen mit fortlaufenden Nummern zu finden? Gary Bothe brachte zwei Oliver 7 s mit fortlaufenden Nummern zur Schreibmaschinen-Convention in Milwaukee im Jahr 2014 mit. Wow! Er hatte diese beiden Maschinen unabhängig voneinander erworben. Los, beginnen Sie Ihre Suche heute und Bonne Chance.

Ich besitze zwei Standard Folding Schreibmaschinen mit den Seriennummern 8136 und 8138. Wenn ich jemals 8137 finden sollte, hätte ich drei aufeinanderfolgende Seriennummern! Ich erwarte nicht, dass dies geschieht.

Allen Widrigkeiten zum Trotz habe ich zwei seltene ADDAC Rechenmaschinen mit fortlaufenden Nummern gefunden. Ich fand sie auf eBay mehrere Jahre auseinander von verschiedenen Anbietern. Die Seriennummern sind 19 und 20. Die englische Sprache

beschreibt nicht die Kombination aus solchen niedrigen Zahlen und ihre Folgerichtigkeit! Aber es könnte etwas im Deutschen geben, wie Fahrvergnügen.

DIE 01 MASCHINEN

Nun, wäre es nicht toll, die erste Maschine in einem Produktionslauf zu haben? Nun, das Leben ist kompliziert und viele Modelle beginnen mit einer andere Zahl, was die Wahrscheinlichkeit des Findens einer 01 reduziert. Einige Modell-Seriennummern folgen einem Vorgängermodell. Remingtoning manchmal so weit, jeden Monat mit einer 01, zusammen mit allen Kodierungen und Präfixe zu starten, um die Wettbewerber zu verwirren. Maschine beginnen mit 100, 1000, 10000, und jeder anderen Zahl, die in den Sinn kommt...

Hier ist meine Remington Noiseless Modell 9. Es stammt aus dem Remington Typewriter Museum, Onondaga Historical Association und von Wim Von Rompuy. Die Seriennummer ist F10001. Remingtons Aufzeichnungen sagen die erste Maschine war F10000, aber in Anbetracht ihrer Provenienz, denke ich, dass dies die erste ist.

Als nächstes kommt meine Oliver 16, Seriennummer R1001, die in England zusammen mit dem Modell 15 produziert wurde. Die 16 war eine Exportversion, und dieses war für Paris bestimmt. Vielleicht ist dies das erste Modell 16. Diese Maschine war einst im Besitz des Scription Schreibmaschinenmuseum in Tilburg, Niederlande.

Wenn Sie einige interessante Seriennummern haben, schicken sie Sie mir. Vielleicht veröffentlichen wir Ihre Geschichte in diesem Journal.

Herman J. Price
63 High Meadow Pass
Fairmont, WV 26554
(304) 599-8075
Typewriter.Museum@gmail.com

La Machine À Écrire Américaine

... Die neue Schreibmaschine besteht zunächst aus einer Tastatur, deren Anordnung in dieser Abbildung dargestellt wird. 44 Tasten, ordentlich graviert, (1) Zahlen von 2 bis 9 (I und O ersetzen 1 und 0); (2) die Buchstaben des Alphabets, angeordnet in einer Reihenfolge die entwickelt wurde, um die Handhabung des Geräts zu erleichtern; (3) verschiedene Akzente, das Fragezeichen, die Diärese(?????) [¨], das Apostroph und die Cedille [¸]. Am unteren Rand der Tastatur ist eine hölzerne Taste die ein Wort vom anderen trennen soll. ... Zusammenfassend lässt sich sagen geschieht der Betrieb der Maschine durch Berührung der Finger, mit beiden Händen gleichzeitig auf die Tasten deren Buchstaben man in Reihenfolge gedruckt haben will. ... Der Druck erfolgt mit Kopiertinte; man kann zwei oder drei Kopien mittels Kopierpresse machen. ... Das Schreiben mit dieser genialen Maschine entspricht dem was man in der Typografie mit Großbuchstaben erhält.

... Um schnell auf der Maschine zu schreiben, muss man geduldig für ein paar Tage üben, um die Tastatur gut kennenzulernen, so dass man für die Buchstaben nicht suchen muss.

Nach zwei oder drei Tagen Arbeit beginnt man bereits das Gerät ohne Schwierigkeiten zu verwenden; fünfzehn Tage sind genug um so schnell zu schreiben wie mit einem Stift. Schließlich, nach längerem Gebrauch übertrifft man diese Geschwindigkeit. Ich kenne eine junge Engländerin, die mit der amerikanischen Maschine 90 Wörter pro Minute schreibt. Wenn der Leser experimentiert, wird er möglicherweise sich selbst versichern, dass mit dem Stift es unmöglich ist, mehr als 40 Wörter leserlich in dieser Zeit zu schreiben.

So bietet die Schreibmaschine den Vorteil viel Zeit zu sparen, was den materiellen Mechanismus des Schreibens betrifft. Es wird nicht dauern, bevor sie in den Büros und Verwaltungen eingesetzt wird.

Darüber hinaus ist es ein sehr wertvolles Werkzeug für Personen, deren Schrift schwer zu lesen oder zu es umständlich ist, und für diejenigen mit Schreibkrampf.

Schließlich ist es ein wahrer Segen für die Blinden, die sie prompt annahmen wie dies

durch eine große Anzahl von Beispielen in England und in den Vereinigten Staaten bereits bewiesen ist.

—Gaston Tissandier in *La Nature* Nr. 197 (10. März 1877)

Die Reparatur-Bank

von Bryan Kravitz

Anmerkung des Herausgebers: Die Reparatur - Bank ist eine neue Kolumne, die Geschichten und Tipps rund um das Handwerk der Schreibmaschine-Wartung und Reparatur, von einer Vielzahl von Autoren bieten wird. Ich hoffe es wendet sich an alle Leser, die Erforschung der Mechanismen ihrer Maschinen zu genießen, und ich lade Sie ein, Ihr eigenes Material für diese Kolumne einzureichen. Unser erster Beitrag von Bryan Kravitz, erzählt die Geschichte wie er zur Schreibmaschinen- Reparatur geriet, aus ihr heraus und wieder zurückkam. Er arbeitet in Philadelphia und kann telefonisch (267) 992-3230 oder durch PhillyTypewriter.com erreicht werden.

Ich bin immer ehrfürchtig wenn ich sehe wie viele unterschiedliche mechanische Prinzipien bei Schreibmaschine verwendet werden. Es war eine unglaubliche Entwicklung, eine Schreibmaschine zu machen, die einfach zu bedienen ist, aber mit so vielen Funktionen wie möglich, um ein Unternehmen von anderen zu unterscheiden . Durch das Studium der verschiedenen Epochen und Modelle ist leicht zu sehen, wie Ingenieure sich ständig verbessern und die Ideen der anderen verbessern. Die Ideen gehen von der Betrachtung aus, wie ein brillantes mechanisches Konzept Metall und Kautschuk umgesetzt wird, oder aber auch absurd und lächerlich.

Meine Liebe für Schreibmaschinen begann 1975, als ich in einer Buchbinderei in San Francisco arbeitete. Eines Nachmittags kam ein Professor in den Laden, um einen Auftrag für eine lokale Juniorhochschule zu machen. Er bemerkte meine Hingabe an die Mechanik, mit den Prozessen des Druckens, Sortierens, Falten, usw. Er erzählte mir, dass meine Fähigkeiten besser durch die Reparatur von Schreibmaschinen genutzt werden könnte. Ich nahm seinen Vorschlag an und habe mich für einen IBM Selectric Reparatur Kurs an der

Gewerbeschule John O' Connell in San Franciscos Mission District angemeldet.

Mein Lehrer war ein "poetischer" Mechaniker, der die mechanische Begriffe lebendig machte. Er bestand darauf, dass ich die Nomenklatur studiere um ein Gespräch in der gleichen Sprache zu führen , und als ein religiöser Mensch, sagte er, ich hätte die Geduld Hiobs. Wie so viele andere Studenten, inspiriert von großen Lehrern, war ich begeistert. Innerhalb eines Monats hatte ich einen Job bei einer Schreibmaschinen-Werkstatt in San Francisco und ich wurde immer bezahlt für etwas, wofür ich eine Leidenschaft habe für die bis heute andauert. Für die nächsten 18 Monate konzentrierte ich mich auf die Schreibmaschinen. Ich würde an einer Maschine arbeiten, bis ich feststeckte; dann würde ich an einer anderen beginnen. Als der Chef von seinem Außendienst zurückkam, zeigte er mir, was ich nicht wusste um die Reparatur abzuschließen. Ich saugte die Fertigkeit wie Wasser mit einem Schwamm auf. Er war ein texanischer Spaßmacher und würde in die Maschine schauen und eine Anpassung oder Teile-Änderung anordnen, und manchmal sagen, " Wenn es eine Schlange wäre, würde es sie beißen." Mit genügend Übung war auch die IBM Selectric mit ihren 2800 Teilen nicht mehr beängstigend.

Im Jahr 1983 fand ich einen Job an der University of California in Berkeley, wo ich Hunderte von Schreibmaschinen für alle 29 Schulbibliotheken pflegte. Wenige Jahre später eröffnete ich mein eigenes Geschäft in Oakland genannt "You´re my Type" und schloss einem Vertrag, um Schreibmaschine Reparatur bei der US Navy zu lehren.

In den 1990er Jahren begannen Computer Schreibmaschinen, zu ersetzen also ging ich zurück zur Schule und studierte Kommunikation. Ich fand Arbeit im Marketing und Vertrieb, und ließ meine Leidenschaft für die Schreibmaschinen seit 24 Jahren an der Seitenlinie sitzen.

Aber jetzt, da Schreibmaschinen ein Comeback erleben, bin ich begeistert zurückgekehrt, repariere sie und treffe eine neue Gruppe von Menschen, die an ihnen interessiert sind. Vor zwei Jahren war ich mit der Karriere fertig, für die ich zur Schule ging. Ich fand einen Artikel mit dem Titel "Deutschland geht zurück zur alten Schule zum Schutz vor Spionage":

Die Bundesregierung verwendet weiterhin verschlüsselte E-mails und Handys, könnte aber auch die Verwendung von Schreibmaschinen, erweitern, sagte Patrick Sensburg, der Leiter des Untersuchungsausschuss zur US-Spionage in einem Interview mit dem deutschen Fernsehsender ARD wie Reuters berichtet. Die Deutschen erwägen sogar die Verwendung nicht-elektronischer Schreibmaschinen. Deutschland wäre nicht das erste Land, das weniger ausgefeilte Technik wegen der Überwachung verwendet. Im vergangenen Jahr beschloss Russlands Geheimdienst mehr Schreibmaschinen und Papierdokumente nach Snowdens Leaks der NSA zu verwenden.

Nach der Lektüre mehrere Artikel mit dem gleichen Inhalt, erkannte ich, daß es wirklich ein Wiederaufleben und Interesse an Schreibmaschinen gibt. Es kann wegen ihrer Einfachheit sein, oder weil sie ablenkungsfreie Arbeit im Vergleich zu Computern mit Internet anbieten. Sie gelten jetzt als Antiquitäten, und werden nur mit dem Wert nach oben gehen.

Ich dachte lange und hart nach, was ich mit diesem Teil meines Lebens machen wollte. Ruhestand bedeutet nicht dasselbe, wie ein oder zwei Generationen vorher. Natürlich wollte ich es ein wenig langsamer angehen, aber ich wollte anfangen zu tun, was ich liebe mit meiner Zeit zu tun und dann erinnerte ich mich, wie ich jeden Tag mit Schreibmaschinen arbeiten wollte. Ich habe 15 Jahren mit allem auf IBM Selectrics gearbeitet.

Ich nahm ein Jahr Zeit um die neue Welt der Schreibmaschinen zu erfahren. 2015 wurde ein Jahr der einzigartige Erlebnisse für mich. Ich hatte meine Schreibmaschine Reparatur Toolkit 25 Jahre rumgeschleppt und jetzt geöffnet. Es war meine Sammlung von Federhaken, Zangen, Zahnarztinstrumenten, Arterienklemmen und Schraubendrehern zusammen mit ausgetrockneten Schmierstoffe und Ölbehälter. Ich brauchte Teile aus verschiedenen Quellen, z. B. Motorriemen von einer Staubsauger-Werkstatt, Spindel Öl als allgemeines Schmiermittel und weißes Lithium Fett, das ich nie benutzte.

In der Zwischenzeit habe ich einen kleinen Raum in meinem Keller, um meine Arbeit zu machen. Ich habe einen Luft-Kompressor, fing an, eine Website einzurichten fing an, über die Geschichte, warum wir Schreibmaschinen verwenden zu erzählen und wie man mich erreicht. Ein Logo und Visitenkarten waren

leicht gemacht. Ein wichtiger Bestandteil meiner Rückkehr zu Schreibmaschinen war das Schreibmaschinensammlertreffen in West Virginia in Herman Price Zuhause im Oktober letzten Jahres. Ich war sehr beeindruckt von dieser wunderbaren Gruppe von Schreibmaschinen-Enthusiasten und freute mich auf das nächste Treffen im Herbst.

Ich promotete mich bei Google AdWords, und langsam begann das Telefon zu klingeln. Was mich fasziniert hat, war, die mich fanden: Schriftsteller, Künstler, Designer, traditionelle Sammler, die langer Erfahrung, Jugendliche, Autoren, die leicht abgelenkt werden von Computern, die mit unleserlicher Handschrift, Bräute auf der Suche nach einem Hochzeits-Gästebuch, Schriftsteller, die Privatsphäre wollten, Kinder, junge Hipster und diejenigen, die einen Schreibmaschinen-Mechaniker jahrelang gesucht haben.

Ein Freund der ein leeres Schaufenster hatte ließ mich zunächst Maschinen ausstellen und ich gehe jetzt zehn Stunden pro Woche dorthin. Immer mehr Menschen haben damit begonnen, mir Reparaturen zu bringen, und einige wollen eine Schreibmaschine nach Hause mitnehmen. Nach der Reparatur jeder Maschine, gebe ich den Besitzern ihre Geschichte zusammen mit der Rechnung mit, und die meisten sind sehr zufrieden.

Ich sage über die Schreibmaschine was Baseball Minnie Minoso gesagt: Sie ist sehr, sehr gut zu mir gewesen.

"Endlich die Schreibmaschine des Arztes"

von Will Davis

"Eine Standard-Schreibmaschine von einem der größten Hersteller von Schreibmaschinen in der Welt. Ein Wert unter Betonung der Wahrheit unseres Slogans "Wo Ihr Geld das Beste." Nehmen Sie jede gewünschte hundert-Dollar-Maschine und der Käufer ist in der Lage, zwanzig bis dreißig Prozent Rabatt auf den Preis zu erhalten ist; der Agent oder Vertreter bekommt zehn oder fünfzehn Prozent; dann kommt der enorme Zeitaufwand für weit verbreitete Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hinzu. Bei dieser Maschine erhalten unsere Kunden die Einsparung. Wir kaufen direkt vom Hersteller mit einen günstigen Sondervertrag und fügen

eine sehr kleine Provision auf die tatsächliche Fabrik Kosten dazu. Auf diese Weise sind wir in der Lage, Qualität und Preis in einer erstaunlichen Weise zu kombinieren. Bisher waren die Preise gut gemachter Standard-Schreibmaschinen unerschwinglich, dem Arzt oder Zahnarzt ist es nicht gelungen, eine Maschine zu besitzen, aber mit dieser bemerkenswerten Anzahl ist die letzte Barriere entfernt und diese sehr notwendig Büro Bequemlichkeit sollte der Ausrüstung jedes Krankenhaus, Arzt und Zahnarzt hinzugefügt werden. Maschinengeschriebene Korrespondenz, Aussagen und Manuskripte sind viel mehr geschäftsmäßig, abgesehen davon, dass sie viel besser lesbar sind. Wir glauben, dass wir in einer besonders guten Position sind, denn viele berufstätige Männer genießen, mit den anderen Attributen des Wohlstands, die Unterscheidung zu den armen Schreibern."

Oben stehen einige der Werbetexte aus einem bemerkenswerten Frank S. Betz Co. Katalog von 1915 für die Betz Visible Schreibmaschine. Diese Schreibmaschine, von denen nur eine ist bekannt, war bisher völlig undokumentiert. Seit fast zehn Jahren haben wir überall gedruckte Informationen über die Maschine gesucht und endlich Anfang 2016, fanden wir es. (Siehe die ersten Worte über die Entdeckung ETCetera Nr. 76, Dezember 2006).

Betz-Visible gehört zu einer kleinen Gruppe von rebranded Harris Visible Maschinen direkt am Ende der Existenz von Harris Schreibmaschinen Manufacturing Co. 1914 / 15, und kurz vor dem Relaunch des Unternehmens als Rex Typewriter Co. irgendwann im Jahre 1915. Durch die Einführung der Harris 1912 hatte die gesamte Produktion Sears, Roebuck & Co. für den Katalogverkauf sowie für den Einsatz in eigenen Büros beauftragt. Es ist aus der Existenz von zahlreichen Elementen (z. B. Verkäufe Prospekte, Bedienungsanleitungen und rebranded Schreibmaschinen) am Ende der Harris-Ära klar, dass das Unternehmen durch Agenten verkaufte und auch an andere Unternehmen verkaufte (für die die Maschinen umbenannt wurden.)

Wahrscheinlich wurden nicht mehr als tausend Maschinen in Betz Visible umbenannt; alle bekannten Beispiele (Autokrat, Betz und Reporters Special) liegen im Bereich der Seriennummern 19.900-20.500. Höher als diese

sind die bekannten Harris Visible Nr. 5 Maschinen; die Seriennummern wurden dann mit herkömmlichen Nr. 4 Maschinen wiederaufgenommen. Die Autokrat und Reporter Special wurden von anderen Firmen als Betz verkauft.

Die Maschine wurde um \$47,50 im Betz-Katalog verkauft—was sehr nah dem Preis für die Harris Visible im Sears-Katalog liegt.

Die lange Suche hat endlich geklappt!

Briefe

Ich sende Ihnen Bilder von einer seltsamen Maschine. Sie macht Löcher in das Papier. Ich habe keine Ahnung, was es ist. Weiß es jemand?

Eric Meary
Sceaux, Frankreich

Peter Weil hat eine weitere große Geschichte geschrieben – ganz zu schweigen von den wirklich unterhaltsamen Bildern. Diese Fotos sprechen mehr als tausend Worte – ich weiß nicht, wie er solche Perlen findet.

Ich habe keine Beweise oder Nachweise jeglicher Art, aber der Ansicht, dass die "verblüffende Portable" ein Fox-Versuch für eine vierreihige Maschine sein könnte. Meine Argumentation: sie können gedacht mit vierreihigen Maschinen können sie aus dem Corona Klagen- Dilemma raus kommen. Der alte Fox starb und das Unternehmen ging kurz danach unter (ein Grund, warum dieses Projekt auch gestorben wäre). Die Walzen- Knöpfe ähneln einer Fox Sterling. Fox hatte gerändelte Schrauben für die Farbbandspulen Fox hatten den Werkzeugbau und die Produktions-Ausrüstung, solchein Element zu erstellen. Sie sagten, es kam aus Michigan (Fox kam aus Grand Rapids). Das Gelborange einiger Tasten gleicht einigen, die ich bei Fox (auch bei frühe Remington Portables) gesehen habe. Einige Teile der Metallabdeckung sind "dünn", wie bei Fox. Sie hat runde Füße – ähnlich wie bei Fox Portables. Die Abdeckungen hinten passen zusammen wie Blech – À la Fox. Herzlichen Glückwunsch zu solch einem Artikel und interessantem Fund.

Mike Brown
Philadelphia

Hier ist eine Portable. Könnte dies Ihre Maschine sein? "Mit viel Energie bauen wir ein komplettes Sortiment an Maschinen, darunter eine Portable sowie einer Standard Schreibmaschine, die die Höhe der Schreibmaschine Entwicklung in der ganzen Welt markieren.... Beide dieser Maschinen werden bald fertig sein"— Visigraph Werbung. Typewriter Topics, 1919.

Peter Weil
Newark, Delaware

Die neueste Ausgabe kam und sie ist durchaus beeindruckend. Der unbekannt portable Prototyp auf dem Cover hat mich verrücktgemacht. Es ist so vertraut und so fremd zugleich.

Greg Fudacz
Wethersfield, Connecticut

Die geheime Portable ist ein kleines Wunder. Ich glaube nicht, dass sie aus den 1910er Jahren stammt. Ende der 1920er Jahre wäre eine bessere Vermutung, vielleicht sogar noch später. Ich habe den Eindruck, dass der Konstrukteur ein gutes Auge für die neuesten deutschen Verbesserungen hatte. Die Seitenverkleidung erinnert mich an die viel frühere Bavaria. Der obere Rahmen zeigt einige Einflüsse der Merz, und die Wagenschienen, sind meiner Meinung nach typisch deutsch. Das Design ist im großen und ganzen eine sehr persönliche neue Interpretation, und in der Tat können einige Woodstock und Underwood Features auch gesehen werden.

Jos Legrand
Maastricht, Niederlande